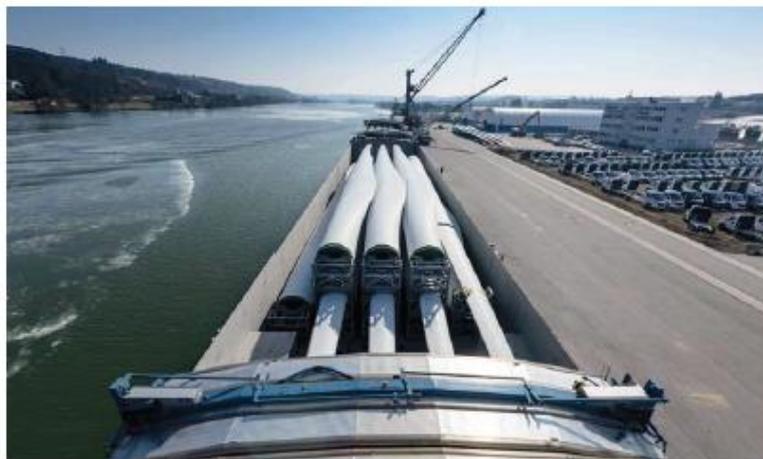




NIEDERBAYERN

Niederbayerische Wirtschaft
Ausgabe 10 / 2019



Die niederbayerischen Häfen sind für Sondertransporte per Binnenschiff bestens geeignet.

Für mehr Güter auf der Wasserstraße

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der Deutsche Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V. (DWSV) den Bayerischen Wasserstraßen- und Schifffahrtstag, um Akteure rund um die Wasserstraße zu vernetzen, Anstöße zur Weiterentwicklung der Wasserstraße zu geben und der Öffentlichkeit die Bedeutung der Wasserstraße zu vermitteln.

Vertreter von Häfen, Verladern, Unternehmen, Kammern, Verbände, aus Schifffahrt, Tourismus, Politik, Verwaltung und Kommunen waren sich einig, dass die Wasserstraße noch einiges an zu hebendem Potenzial bietet. „Die Wasserstraße ist der einzige Verkehrsträger mit noch nennenswerten Kapazitäten und ist zudem kostengünstig und vergleichsweise umweltfreundlich“, fasste es IHK-Bereichsleiter International und Verkehr Peter Sonnleitner bei der Veranstaltung zusammen. Für Niederbayern und die weiteren Regionen an der Wasserstraße sei die Wasseranbindung ein natürlicher Standortvorteil, den es gegebenenfalls noch stärker zu nutzen gelte. Gerade bei Großraum- und Schwertransporten biete das Binnenschiff unschlagbare Vorteile. Dies spreche auch für eine Produktion von Großgeräten und -anlagen mit unmittelbarem Kai- und Wasserzugang, wie das teilweise bereits sehr erfolgreich praktiziert werde. Selbst Just-in-time-Lieferungen seien über das Binnenschiff möglich, verlässliche nautische Bedingungen vorausgesetzt.

Der zweite Bayerische Wasserstraßen- und Schifffahrtstag fand unter der Schirmherrschaft des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder statt und wurde von Dr. Michael Fraas, Vorsitzender DWSV e.V. und Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, eröffnet. Die Veranstaltung, an der rund 170 Gäste aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Benelux-Ländern teilnahmen, stand unter dem Motto „Mehr Güter auf die Wasserstraße bringen“. In den folgenden Fachforen wurde eine Vielzahl an Themen rund um die Main-Donau-Wasserstraße behandelt: Innovation und Digitalisierung, Bedeutung der Wasserstraße für Schifffahrt und Wirtschaft, Personenschifffahrt und Tourismus sowie die Optimierung von Infrastruktur und Verkehr. Die Initiative „geMAINsam“ zur Stärkung der Zusammenarbeit aller Akteure am Main veranstaltete im Rahmen des Wasserstraßen- und Schifffahrtstages ein eigenes Forum, bei dem Melanie Huml, bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, als Keynote-Speakerin auftrat.